

Gebete und Texte im Jahreskreis

Was ich nicht sage

Höre du Gott
der du das Leben siegen lässt
durch alle Tode hindurch

der du die Tränen abwischst
sie in deinem Krug sammelst
aber sie uns nicht ersparst
der du mein Klagen
in Tanzen verwandelst
und unsere Trauer in Freude

höre du Gott
der du unsere Grenzen siehst
unserem Leben Weite gibst
unseren Ängsten Hoffnung
unser Stammeln hörst
unsere Verletzungen heilst
unsere Ohnmacht
in Stärke verwandelst

höre du Gott
höre

höre alles
was ich nicht sage

Andrea Schwarz

Zum Fest Mariä Himmelfahrt

Ein Bote kommt, der Heil verheißt
und nie Gehörtes kündigt.
Die neue Welt aus Gottes Geist
wird in der Welt gegründet.
Gott selber kommt den Menschen nah;
Maria aber gibt ihr Ja.
Das Wort wird unser Bruder.

Das helle Licht der Ewigkeit trifft
unsre Dunkelheiten.
Ein Augenblick der Erdenzeit
wird Angelpunkt der Zeiten.
Gott teilt mit uns ein Menschenlos
vom ersten Tag im Mutterschoß
bis in die Nacht des Todes.

Maria, du hast Ja gesagt
zu Gottes Ruf und Gnade.
Den ganzen Weg hast du gewagt;
begleite unsre Pfade,
dass ihn, den du empfangen hast,
auch unser Herz mit Freude fasst
und Raum gibt seiner Liebe.

(GL 528)

Peter Gerloff

Gebet am Fenster

Meine Müdigkeit setze ich dem aus, der
mich umgibt wie frische Luft und in mich
einströmen will.
Ich lasse das Licht auf mich wirken –
ganz gleich, ob es als strahlende
Morgensonne, gefiltert durch Wolken,
oder im Funkeln weniger Sterne
an mich herankommt.

Beten heißt ja nicht unbedingt
„mit Gott sprechen“,
sondern mit IHM zusammen sein,
dem Urgrund, den kein Wort fassen kann.

Eine Gebetsecke haben nur wenige,
aber ein Fenster,
wo man abends und morgens
wenigstens kurz Ausschau halten kann,
haben wir alle.

Gerhard Dane